



Pfarrkirche St. Margareta erstrahlt in neuem Glanz

Tiefenbach. Die Tiefenbacher Pfarrkirche St. Margareta kann auf eine über 800-jährige Geschichte zurückblicken. Auf Grund verfallender Bausubstanzen wurde im Laufe der Jahre zwar immer wieder umgebaut, aber Altarraum, Seitenkapelle, Sakristei und Kirchturm stammen noch aus dem Mittelalter. An dem vom Bildhauer Höfele aus Pfarrkirchen gegen Ende des 19. Jahrhunderts im neugotischen Stil errichteten Hochaltar hat natürlich auch der „Zahn der Zeit“ genagt und so beschlossen Pfarrer Georg Duschl und die Mitglieder der Kirchenverwaltung Tiefenbach um Kirchenpfleger Anton Mayrhofer, einen Antrag an die bischöfliche Finanzkammer auf Bezuschussung der Restaurierung des Hochaltars zu stellen. Den Auftrag zur Restaurierung des Hochaltars erhielt die Diplom-Restauratorin **Caroline No-**

wecki aus Tiefenbach. In 130 Stunden filigraner Arbeit wurden zuerst der Altarkörper und die Figuren gründlich gereinigt, lockere und abstehende Bereiche gefestigt und Fehlbereiche gekittet. Vor allen Dingen die Flanken des Altars waren nach Angaben der Restauratorin durch die Sonneneinstrahlung ziemlich ausgebleicht. Dann ging es an die farbliche Angleichung der zu behandelnden Bereiche und der Vergoldung mit Puder- und Blattgold, was ziemlich zeitaufwändig ist. Für die Restauratorin galt aber als oberste Prämisse: „Der Urzustand des Hochaltars muss erhalten bleiben“. Nach dem Abbau des Gerüsts erstrahlt der Hochaltar mit der Kirchenpatronin, der Hl. Margareta, in neuem Glanz – gerade rechtzeitig, denn heute, Samstag, gibt sich ein Tiefenbacher Paar in der Pfarrkirche das Ja-Wort. – hs/Foto: Schauer